

Modul: M 9.8 Medien

8.1 Massenmedienlandschaft in Deutschland

8.2 Moderne Kommunikationsmittel

8.3 Sprache in den deutschen Massenmedien

Die Bedeutung der Massenmedien für die moderne Gesellschaft ist kaum zu überschätzen. Die Massenmedien schließen Presse, Rundfunk, Internet und Fernsehen ein. Sie prägen das Bild der Menschen von ihrer Welt und ihrer weiteren Umwelt vielfach stärker als eigenes Erleben, als Schule oder andere Bildungsinstitutionen. Massenmedien kann man als Transportmittel der indirekten Kommunikation bezeichnen, die im Leben vieler Menschen einen größeren Raum einnimmt als die direkte Kommunikation.

Die Sprache reagiert auf die Bedürfnisse der Gesellschaft und bietet die Möglichkeit, neue Ideen, Gedanken, Wissen verbal darzustellen und ein oder mehrere konzeptuelle Bilder der Welt zu entwickeln. Das publizistische Bild der Welt ist ein spezielles Bild der Welt. Es ist partiell, fragmentarisch, mosaikartig. Seine Haupteigenschaften sind Dynamik und Variabilität.

In der modernen Gesellschaft sind die Medien nicht nur eine der wichtigsten Wissensquellen für Menschen über die Situation in der Welt, sondern sie beeinflussen auch die öffentliche Meinung, Kultur und Weltanschauung. Die Medien sind ein soziales Werkzeug, das die Interaktion in einem Textformat mit dem Ziel ermöglicht, das Bild der Welt des Individuums zu modifizieren.

Die Medien bestimmen maßgeblich die Richtung der Modifizierung kognitiver Strukturen, indem sie zur Festigung, Schwächung oder Ersetzung bestehender Strukturen und zur Entstehung ganz neuer Strukturen beitragen. Also, die Medien regieren auf die Veränderungen in einer bestimmten sprachkulturellen Gemeinschaft, fixieren sie in den produzierten Medienprodukten und beeinflussen damit die Entwicklung neuer Strukturen kognitiver Repräsentation der Realität.

Es ist zu berücksichtigen, dass die Besonderheit der kognitiven Organisation des journalistischen Diskurses – er ist vor allem mit dem Diskurs einer Zeitung verbunden – auf der Grundlage einer Ausgabe der Zeitung betrachtet werden kann. Die zentrale Annahme der kognitiven Organisation eines Zeitungsdiskurses besteht darin, dass die Konzeptualisierung von Wissen über Geschehnisse in der Welt in Übereinstimmung sowohl mit der Zeit als auch mit einer gewissen Strukturierung der Geschichte erfolgt. So, die historische Präsentation des Materials erfolgt durch ein mehrstufiges Überschriftensystem, die Ausdifferenzierung von Genres, die Narrativisierung des Diskurses.

In dieser Einheit bieten wir viel praktisches Material, das bestimmt hilft den Typ und die Art der Auswirkung von Wissen auf das Verhalten von Menschen untersuchen, d.h. unterschiedliche

Wissensstrukturen nicht nur im Zusammenhang mit ihrer inhärenten sprachlichen Form der Objektivierung betrachten, sondern auch mit den Taten, Aktionen und dem allgemeinen Verhalten von Menschen, die als Folge der erhaltenen Informationen und / oder Methoden der Darstellung und Präsentation.

In diesem Modulteil möchten wir erreichen, dass Sie

- die erworbenen Sprachkenntnisse und Kompetenzen im Bereich der Medien vertiefen,
- einen Einblick in die alltäglichen Gebrauchsweisen von Medien vermitteln und mit der Relevanz der Medien vertraut machen,
- mediale Vorlieben und Nutzungen beschreiben und erklären können.